

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Imke Byl und Susanne Menge (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

**Geplante Umrüstung des Onyx-Kraftwerks in Wilhelmshaven auf Holzpellets aus den USA - wie bewertet die Landesregierung das Vorhaben?**

Anfrage der Abgeordneten Imke Byl und Susanne Menge (GRÜNE), eingegangen am 22.04.2021 - Drs. 18/9146

an die Staatskanzlei übersandt am 28.04.2021

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 25.05.2021

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

Die Onyx Power Group ist seit 2019 Hauptanteilseigner des im Jahr 2015 in Betrieb genommenen Steinkohlekraftwerks in Wilhelmshaven. Die Anlage erreicht eine elektrische Nettoleistung von 731 MW und beschäftigt ca. 90 Arbeitnehmende<sup>1</sup>. Sie muss aufgrund des Kohleausstiegsgesetzes bis spätestens 2038 die Kohleverstromung einstellen. Dafür erhält die Stadt Wilhelmshaven 157 Millionen Euro an Strukturhilfen.<sup>2</sup>

Im Juni 2020 wurde über ein Treffen zwischen Olaf Lies (Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz), Siemtje Möller (Bundestagsabgeordnete der SPD), Bernd Westphal (Bundestagsabgeordneter der SPD) und Onyx-Geschäftsführer Dr. Peter Feldhaus berichtet und publik, dass die Onyx Power Group an einem Nachnutzungskonzept arbeitet, um im Steinkohlekraftwerk in Wilhelmshaven zukünftig Biomasse zu verbrennen.<sup>3</sup>

Die Wuppertaler Stadtwerke WSW Energie & Wasser AG sind zu 15 % am Onyx-Steinkohlekraftwerk beteiligt. In einer Antwort der Verwaltung in Wuppertal auf eine Anfrage der GRÜNEN zu dem Onyx-Kohlekraftwerk in Wilhelmshaven hieß es am 13.06.2020: „Das Konzept einer möglichen Biomasseumstellung befindet sich noch in einem sehr frühen Stadium, sodass zur Herkunft der Holzpellets noch nichts bekannt ist. Im Mittelpunkt steht aktuell die Verfeuerung von sogenannten White Pellets, deren Anlieferung per Schiff erfolgen könnte.“<sup>4</sup>

Da River Stone Holdings LLC, die Muttergesellschaft der Onyx Power Group, einer der Hauptaktionäre des weltgrößten Holzpelletherstellers Enviva Partners LP ist und Enviva Partners LP mit einer deutlichen Nachfrage nach Biomasse aus Deutschland rechnet, wurde mehrfach darüber berichtet, dass ein Großteil der Holzpellets für das Kraftwerk Wilhelmshaven aus den USA durch Enviva Partners LP geliefert werden könnten.<sup>5,6</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.onyx-power.com/de/standorte/kraftwerk-wilhelmshaven/>

<sup>2</sup> [https://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen\\_artikel,-wilhelmshaven-soll-157-millionen-euro-fuer-kohleausstieg-bekommen-\\_arid,1871738.html](https://www.weser-kurier.de/region/niedersachsen_artikel,-wilhelmshaven-soll-157-millionen-euro-fuer-kohleausstieg-bekommen-_arid,1871738.html)

<sup>3</sup> [https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-wirtschaft\\_artikel,-kraftwerk-in-wilhelmshaven-soll-mit-biomasse-betrieben-werden-\\_arid,1917939.html](https://www.weser-kurier.de/bremen/bremen-wirtschaft_artikel,-kraftwerk-in-wilhelmshaven-soll-mit-biomasse-betrieben-werden-_arid,1917939.html)

<sup>4</sup> [https://www.wz.de/nrw/wuppertal/holz-statt-kohle-gruene-hegen-zweifel-am-wuppertaler-kohleausstieg\\_aid-51733675](https://www.wz.de/nrw/wuppertal/holz-statt-kohle-gruene-hegen-zweifel-am-wuppertaler-kohleausstieg_aid-51733675)

<sup>5</sup> <https://www.klimareporter.de/strom/pellets-mit-schmutzigem-geheimnis>

<sup>6</sup> [https://www.wz.de/nrw/wuppertal/holz-statt-kohle-gruene-hegen-zweifel-am-wuppertaler-kohleausstieg\\_aid-51733675](https://www.wz.de/nrw/wuppertal/holz-statt-kohle-gruene-hegen-zweifel-am-wuppertaler-kohleausstieg_aid-51733675)

Ein Bericht von Biofuelwatch aus dem November 2020 bewertet die geplante Umrüstung von Steinkohle auf Holzpellets in Wilhelmshaven als klimaschädlich und naturzerstörend.<sup>7</sup> So wurde z. B. die Aussage von Enviva widerlegt, dass nur Kronenholz, minderwertiges Holz und Anfallholz aus der Papiergewinnung pelletiert werde. Verwendet werden demnach auch ganze Stämme. Der Bericht zeigt auf, dass durch die Umrüstung auf Biomasse in dem Kraftwerk in Wilhelmshaven jährlich bis zu 2,9 Millionen t Holzpellets verbrannt werden könnten. Da Enviva sein Holz u. a. aus Kahlschlag von Laubholzküstenwäldern beziehe, würde eine erhöhte Nachfrage dem Bericht zufolge die Zerstörung von artenreichen Wäldern entlang des Südostens der USA weiter vorantreiben.

### Vorbemerkung der Landesregierung

Um das Klima zu schützen, ist der Kohleausstieg unabdingbar. Mit dem Kohleausstiegsgesetz vom 08.08.2020 wurden die energiepolitischen Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ (WSB) aufgegriffen und Maßnahmen festgelegt, um die Kohleverstromung bis spätestens 2038 schrittweise zu beenden, wobei diese für Braun- und Steinkohle unterschiedlich ausgestaltet wurden. Im Bereich der Steinkohle werden die stillzulegenden Anlagen bis 2026 durch die Bundesnetzagentur per Ausschreibung ermittelt.

Ein wichtiges Element zur Umsetzung des Kohleausstiegs ist aus Sicht der Landesregierung der ambitionierte Ausbau der erneuerbaren Energien und innovativer Energiespeichersysteme. Neben der Nutzung von Wind- und Solarkraft zählt hierzu auch die Nutzung von Bioenergie. Die Umrüstung einzelner Kohlekraftwerke auf nachhaltig erzeugte Biomasse kann daher ein wichtiger Beitrag zur Transformation der Energieversorgung in Niedersachsen und Deutschland sein. Ein Vorteil derartig umgerüsteter Kraftwerke sind deren Flexibilität sowie die Fähigkeit, Systemdienstleistungen wie Blindleistung und Momentanreserve zur Verfügung zu stellen.

Die Landesregierung setzt sich darüber hinaus für die sozialverträgliche Ausgestaltung des Kohleausstiegs ein. Gerade der Standort Wilhelmshaven ist mit zwei Kohlekraftwerken in besonderem Maße vom Kohleausstieg betroffen. Die Umrüstung bestehender Kohlekraftwerksstandorte auf alternative Energieträger kann den Beschäftigten vor Ort sowie auch vielen regionalen Dienstleistungs- und Zulieferunternehmen wichtige Zukunftsperspektiven bieten.

### 1. Hat die Landesregierung Gespräche mit Onyx und/oder Enviva über die zukünftige Nutzung des Kraftwerks in Wilhelmshaven geführt und darin eine Umrüstung auf Biomasse besprochen? Wenn ja, wann und mit wem?

Für die Beantwortung der Frage 1 wurde eine Abfrage bei der Staatskanzlei sowie bei allen Ressorts durchgeführt. Danach haben die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Gespräche zwischen Mitgliedern der Landesregierung und Onyx stattgefunden, Gespräche zwischen Mitgliedern der Landesregierung und Enviva gab es nicht.

Wann	Wer	Mit wem
17.02.2020	Ministerpräsident Weil	Onyx
11.06.2020	Minister Dr. Althusmann	Onyx
06.05.2021	Minister Dr. Althusmann	Onyx
18.05.2020	Minister Lies	Onyx
11.06.2020	Minister Lies	Onyx
25.09.2020	Minister Lies	Onyx
27.10.2020	Minister Lies	Onyx
12.02.2021	Minister Lies	Onyx

<sup>7</sup> <https://www.biofuelwatch.org.uk/wp-content/uploads/Wilhelmshaven-briefing.pdf>

**2. Hat die Landesregierung Einsicht in das von Onyx Power Group verfasste Nachnutzungskonzept des Wilhelmshavener Steinkohlekraftwerks erhalten?**

Im Rahmen eines Vorgesprächs wurde dem GAA Oldenburg ein allgemeiner Überblick zu den grundsätzlichen Überlegungen und Planungen von der Onyx Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG vermittelt und die Umstellung auf Biomasse (hier: Holzpellets) als mögliche Option zur Folgenutzung für die bislang eingesetzte Steinkohle dargestellt. Demnach sollten die Leistungsmerkmale der Anlage (z. B. Netto-Nennleistung) dabei unverändert bleiben.

Weitergehende Gespräche, die Vorlage von Antragsunterlagen oder die Durchführung einer Antragskonferenz erfolgten bislang nicht. Auch der derzeitige Planungsstand ist dem GAA Oldenburg nicht bekannt.

**3. Welche Verträge oder sonstige Vereinbarungen zwischen dem Land Niedersachsen und Onyx Power Group oder Enviva Partners LP bestehen?**

Für die Beantwortung der Frage 3 wurde eine Abfrage bei der Staatskanzlei sowie bei allen Ressorts durchgeführt. Demnach bestehen keine Verträge oder sonstigen Vereinbarungen zwischen dem Land Niedersachsen und Onyx Power Group oder Enviva Partners LP.

**4. Wie beurteilt die Landesregierung die Verbrennung von Holzbiomasse zur Stromerzeugung in einem ehemaligen Kohlekraftwerk aus klimapolitischer Sicht?**

Kohlekraftwerke haben eine schädliche Klimawirkung. Neben CO<sub>2</sub> werden Stickoxide, Schwefeldioxid, Feinstaub und toxische Metalle, wie Quecksilber, ausgestoßen. Dies ist nicht nur umweltschädlich, sondern kann auch zu gesundheitlichen Problemen führen. Der Braunkohletagebau bringt zudem den Grundwasserhaushalt aus dem Gleichgewicht.

Wird Biomasse als Heizträger verwendet, wird lediglich so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt, wie die Pflanze vorher gebunden hat. Im folgenden Wachstumszyklus bauen neue Pflanzen dieses CO<sub>2</sub> wieder ein, sodass bei einer konstanten Aufforstung und durch eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung von Wäldern das Gleichgewicht aufrechterhalten werden kann und eine nachhaltige Nutzung gegeben ist.

**5. Mit welchen CO<sub>2</sub>-Einsparungen wäre aus Sicht der Landesregierung bei der Umrüstung auf Holzpellets gegenüber Steinkohle zu rechnen?**

Nach Angaben des Umweltbundesamts wurden bei der Produktion von einer Kilowattstunde Strom mittels Steinkohle im Jahr 2018 durchschnittlich 835 Gramm CO<sub>2</sub> ausgestoßen. Nachhaltige Holzbiomasse verbrennt hingegen CO<sub>2</sub>-neutral, da das bei der Verbrennung freigesetzte CO<sub>2</sub> im nächsten Wachstumszyklus von neuen Pflanzen wieder eingebaut wird. So kann ein Gleichgewicht durch den Lebenskreislauf der Bäume gewahrt werden. Eine verantwortungsvolle Bewirtschaftung und konstante Aufforstung von Wäldern ist hierbei allerdings zentral. Demnach ist bei einem Ersatz von Kohle mit einer CO<sub>2</sub>-Ersparnis von näherungsweise 835 Gramm CO<sub>2</sub> pro erzeugter Kilowattstunde Strom zu rechnen, wenn die Beschaffung der Holzbiomasse nachhaltig ist.

**6. Wie hoch wird der Bedarf an Holzpellets in dem umgerüsteten Onyx-Kraftwerk sein?**

Hierzu liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

**7. Woher sollen nach Kenntnis der Landesregierung die Holzpellets für das Kraftwerk in Wilhelmshaven kommen (bitte Mengen nach Herkunftsort/Land aufschlüsseln)?**

Hierzu liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

**8. Hat die Landesregierung vor, die ökologischen Auswirkungen der industriellen Holzpelletherstellung von Enviva vor der Kraftwerksumrüstung zu prüfen?**

Die Herstellung eines Brennstoffes ist nicht Bestandteil der Prüfungen im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens für die Kraftwerksumrüstung.

**9. Wie beurteilt die Landesregierung einen Import von Holzbiomasse in einer Größenordnung von bis zu 2,9 Millionen t Holzpellets jährlich?**

Niedersachsen und Deutschland werden auch zukünftig auf den Import von Energieträgern angewiesen sein. Im Hinblick auf die Energiewende und den Klimaschutz sollten Importe dabei perspektivisch auf erneuerbare Energieträger ausgerichtet werden. Nachhaltig erzeugte Biomasse stellt in diesem Zusammenhang eine der zur Verfügung stehenden Optionen für den Import erneuerbarer Energieträger dar.

**10. Wie beurteilt die Landesregierung die Aussage, dass ein Import dieser Mengen von Holzbiomasse einen hohen Druck auf Ökosysteme auslösen würde und keinen positiven Effekt auf das Klima hätte?**

Die Abholzung von Wäldern kann den Wald als Lebensraum und CO<sub>2</sub>-Speicher beeinträchtigen. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass eine Holznutzung nachhaltig erfolgt, beispielsweise aus der Beräumung geschädigter oder toter Waldflächen oder aus aufgeforsteten Baumplantagen. Eine ständige Aufforstung und Rücksichtnahme auf die Zahl der zur Verfügung stehenden Flächen zur nachhaltigen Produktion sind entscheidend.

**11. Kann die Menge (ca. 3 Millionen t/Jahr) aus Quellen in Niedersachsen oder Deutschland gedeckt werden?**

Ein zusätzlicher Bedarf in der angegebenen Höhe könnte nicht aus Quellen in Niedersachsen oder Deutschland gedeckt werden. Ein Import nachhaltig erzeugter Biomasse wäre erforderlich.

**12. Plant die Landesregierung eine Unterstützung des Projektes mit Landesmitteln?**

Aktuell bestehen keine Planungen, dieses Projekt mit Landesmitteln zu fördern.

**13. Hat das Land Kenntnis darüber, ob eine Unterstützung des Projektes aus Bundesmitteln (ca. 157 Millionen Euro Strukturhilfen) geplant ist?**

Der Bund und die Länder Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Thüringen haben sich auf die Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung der Strukturhilfen gemäß Kapitel 2 des Investitionsgesetzes Kohleregionen (InvKG) geeinigt, die in den kommenden Wochen durch die jeweiligen Länder zu unterzeichnen ist. In der Folge werden Bundesmittel im Wege der Finanzhilfe nach Artikel 104 b Grundgesetz den einzelnen Ländern zur Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt.

Die für den Standort Wilhelmshaven vorgesehenen Finanzhilfen werden entsprechend den in der Verwaltungsvereinbarung vor dem Hintergrund der gesetzlichen Grundlage des InvKG festgelegten Rahmenbedingungen durch das Land in Abstimmung mit den kommunalen Gebietskörperschaften verausgabt.

**14. Führt die Landesregierung Gespräche mit der Bundesregierung zur künftigen Ausgestaltung der Biomasseförderung?**

Die Landesregierung setzt sich aktiv für einen ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Energien ein und führt diesbezüglich auch fortlaufend Gespräche mit der Bundesregierung über die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Ausbau von erneuerbaren Energien. Dies schließt auch die zukünftige Ausgestaltung der Biomasseförderung ein.

**15. Wie bewertet die Landesregierung den begrenzten Wirkungsgrad von Holz zur Stromerzeugung?**

Die Landesregierung misst der Brennstoffnutzungseffizienz einen hohen Stellenwert ein. Der Wirkungsgrad bei der Verstromung von Holz liegt zwar oftmals unterhalb des Wirkungsgrades von Kohlekraftwerken. Gleichzeitig können durch den Ersatz von Kohle durch nachhaltig erzeugte Biomasse CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden. Daher wäre hier ein alleiniger Fokus auf die Brennstoffnutzungseffizienz aus Sicht der Landesregierung nicht zielführend.

**16. Wie schätzt die Landesregierung das Potenzial insbesondere von Offshorewindenergie zur Stromerzeugung gegenüber der Verbrennung von Holzbiomasse in der Region Wilhelmshaven ein?**

Sämtliche Potenziale an Wind- und Solarkraft gilt es zu nutzen, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Selbst bei einem ambitionierten Ausbau der erneuerbaren Energien werden Niedersachsen und Deutschland jedoch auch in Zukunft auf Energieimporte angewiesen sein, um den Energiebedarf zu decken. Dies trifft auch auf den Import von regenerativen Energieträgern, wie nachhaltiger Biomasse, zu.

Entsprechend sieht die Landesregierung den Bedarf, die Offshorewindenergie deutlich auch über der aktuell bundesgesetzlich für 2040 avisierte Kapazität von 40 GW installierter Offshoreleistung auszubauen, unabhängig von der Frage der Umnutzung des Onyx-Kraftwerks in Wilhelmshaven.

**17. Ist der Landesregierung bekannt, welche finanziellen und infrastrukturellen Aufwendungen nötig sind, um das in Wilhelmshaven vorhandene Steinkohlekraftwerk auf eine künftige Anlandung von Biomasse umzurüsten?**

Hierzu liegen der Landesregierung keine Informationen vor.

**18. Gibt es in Niedersachsen weitere Projekte im industriellen Maßstab, die auf die Verbrennung von Holzpellets setzen?**

Auf die Antwort zu Frage 3 der Kleinen Anfrage „Wie entwickelt sich der Brennmaterialbedarf für die niedersächsischen Biomassekraftwerke?“ vom 04.05.2021 (Drs. 18/9206) wird verwiesen.